

# DE THEATER-ZEDEL

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen

7. Jahrgang

Seite 1

Juli 2001

## IN DEN PLATTDEUTSCHEN THEATERN IST NOCH LANGE NICHT "SCHLUSS MIT LUSTIG"

Der deutliche Zuschauerschwund bei den plattdeutschen Theatern scheint gestoppt. Nach dem Einbruch der Zahlen Mitte der neunziger Jahre gingen im letzten Jahr 337.000 Besucher in die Amateur-Platt-Theater in Norddeutschland, im Jahr vorher waren es 340.000 gewesen. In den Niederdeutschen Bühnenbünden in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen sowie Mecklenburg-Vorpommern sind 38 regelmäßig spielende Mundart-Theater organisiert. Im Jahr 2000 inszenierten sie 130 Stücke, zwei Drittel davon Komödien, Lustspiele und Schwänke. Dennoch glaubt Dr. Ulf-Thomas Lesle, Geschäftsführer des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen, dass die "Boulevardisierung" ihren Zenit überschritten hat: Anfang der neunziger Jahre hatte leichte Amüsier-Kost die Spielpläne noch mit über siebzig Prozent dominiert.

In den letzten Jahren ist das Interesse an Theater-Events gestiegen – teilweise aufwändige plattdeutsche Freilicht-Aufführungen wie die Störtebeker-Festspiele auf Rügen und das Redentiner Osterspiel in Wismar. Solche Bühnen-Ereignisse unter freiem Himmel mit überregionaler Ausstrahlung werden nicht zuletzt unter dem Aspekt der Tourismusförderung gesponsert. Zwischen den Bühnen im nordwestlichen Niedersachsen, dem Bühnenbund und den Freilicht-Theatern gibt es mittlerweile kooperative Absprachen über die Nutzung des Personals und Fragen der Spielplan-Gestaltung.

Bei der Inszenierung des klassischen Platt-Theater-Repertoires dominieren Stücke von Autoren wie Hans Balzer, Rudolf Beiswanger, Hermann Boßdorf und Karl Bunje. Die Hitliste der Gegenwarts-Autoren führen Konrad Hansen und Ingo Sax an. 80 der 130 Stücke, die 2000 inszeniert wurden, waren Übersetzungen.

Das entspricht in etwa dem Anteil an Übersetzungen, den hochdeutsche Theater spielen. Für das regionalsprachlich geprägte Theater sei es aber außerordentlich wichtig, auch künftig selbst für ein zeitgemäßes Repertoire durch entsprechende Autorensuche und –förderung zu sorgen, so Ulf-Thomas Lesle.

aus INS - Presse Juni 2001

## JURY TRAF SICH IN OLDENBURG



H.Dust, G.Eilert, W.Kässens, D.Fink, H.Cyriaks, U.-T. Lesle

Zu ihrem ersten Treffen kamen Juroren und Mitinitiatoren des "Stückepreis-Niederdeutsch" in den Räumen der Oldenburgischen Landschaft zusammen.

Die Überarbeitung der Richtlinien und die Terminierungen standen auf der Tagesordnung. Die Beteiligten haben in Anbetracht der zeitlichen Situation den Einsendeschluss auf den **31. März 2002** festgelegt.

Die Richtlinien sind in der Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen erhältlich.

An den Voßbergen 43

26133 Oldenburg

Tel.: 0441-4851336

Fax : 0441-4851561

Email: [HerwigDust@t-online.de](mailto:HerwigDust@t-online.de)

Internet: [www.uni-oldenburg.de/ahb/nbb/nbb.htm](http://www.uni-oldenburg.de/ahb/nbb/nbb.htm)

## Vorschau auf die kommende Spielzeit

### Brake

#### "Mudder Meews"

Regie: Werner Michaelsen  
Premiere: 04. Oktober 2001

#### "Herr in't Huus bün ick"

Regie: Hans Peter Blohm  
Premiere: 17. Januar 2002

#### "Pension Sünnschien"

Regie: Rudolf Plent  
Premiere: 07. März 2002

### Delmenhorst

#### "Grootwildjagd"

Komödie v. Wilfried Dziallas und M. Hinrichs-Bettinger  
Regie: Heinrich Caspers/Marion Rose  
Premiere: 13. Oktober 2001

#### "Dat Stück Land"

Schauspiel von John B. Kean  
Regie: Thomas Willberger  
Premiere: 02. Januar 2002

#### "Fritz Kaptain un siene Süsters"

Komödie von Rinje Bernd Behrens  
Regie: Heino Brackhahn  
Premiere: 16. März 2002

### Freilichttheater in Friesland

Im August 2002 lädt die Niederdeutsche Bühne Neuenburg zum Freilichttheater vor dem Schloß Neuenburg ein. Vor historischer Kulisse - zwischen dem Neuenburger Schloß und dem Rauchkatengelände - inszeniert Regisseur Rudolf Plent "Dat Spill van rieken Mann". Ein farbenprächtiges Freilichttheater in niederdeutscher Sprache. Geplant sind zunächst 11 Vorstellungen. Premiere ist am 16. August 2002 "Nach dem Motto - Was kostet die Welt? - wirft der reiche Edelmann Slömer mit seinem Geld nur so um sich. Zusammen mit seinen schmarotzenden Freunden frönt er der Völlerei und der Trinkerei. Auch schönen Frauen kann der verheiratete Edelmann nicht widerstehen. Doch das Leben im Überfluß fordert bald seinen Preis..."

## Theaterwoche Molfsee

01. - 09. September 2001

01.09. Rostock	"Min Frau hett 'n Brüjam"
02.09. Lübeck	"Een Slötel för twee"
03.09. Preetz	"Sommervagels sünd free"
04.09. OHZ	"Sibirien"
05.09. Elmshorn	"Wenn de Brögam kümmt"
06.09. Kiel	"Johanisfüer"
07.09. Ahrensburg	"De Flederbeerpunsch"
08.09. Neumünster	"Grote Freeheit Nr.7"
09.09. Glückstadt	"Wat steiht kost Geld"

Weitere Informationen sind bei Herrn Rainer Seidel erhältlich.  
Tel.: 04622-1038  
Email: 046222487-0001@t-online.de

## Mitteilung der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes ist auf der Suche nach Mitteilungsheften. Sollten Sie im Besitz ältere Ausgaben sein, oder jemanden kennen, der diese besitzt, wäre die Geschäftsstelle über eine Information dankbar.

## Veranstaltungstipp

Der Schrieverkring Weser-Ems e.V., eine überregionale Vereinigung niederdeutscher Autorinnen und Autoren, richtet im Rahmen des Sprachenjahres eine plattdeutsche Woche mit dem Titel "Plattdeutsch - modern 2001" in Oldenburg aus. Die Veranstaltungen finden in der St. Lamberti-Kirche in Oldenburg statt. Das Programm beinhaltet Gottesdienste, Lesungen, Konzerte und Vorträge. Informationen gibt der Schrieverkring Weser-Ems Tel.: 0421-480378 oder Fax: 04214841951 (Carl V. Scholz)

Die Arbeit der Niederdeutschen Bühnen wird über den Niederdeutschen Bühnenbund durch das Land Niedersachsen unterstützt.